

# alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 29.05.2008, Nr. 10/2008  
[www.cipra.org/alpmedia](http://www.cipra.org/alpmedia)



## Grenzübergreifender Naturpark Nagelfluhkette eröffnet

Vergangene Woche wurde der erste grenzüberschreitende Naturpark zwischen Deutschland und Österreich feierlich eröffnet. Die Gesamtfläche des Naturparks Nagelfluhkette beträgt rund 400 Quadratkilometer und erstreckt sich zwischen dem südlichen Oberallgäu//D und dem Vorderen Bregenzerwald/A.



Prägendes geologisches Merkmal der Region und Namensgeber für den neuen Naturpark ist der Nagelfluh.

© Gretler

Insgesamt 15 Gemeinden haben sich gemeinsam verpflichtet, das von Nagelfluhgestein durchsetzte Gebiet zu schützen und touristisch schonend zu nutzen.

Die Idee zur Gründung dieses Naturparks entstand bereits 2003 im Rahmen von DYNALP, einem Interreg IIIB-Projekt des Gemeindeförderungswerkes „Allianz in den Alpen“, wo es um die Sicherung der Berglandwirtschaft durch Entwicklung nachhaltiger Tourismusangebote ging. Nachdem die anfänglichen Zweifel am ehrgeizigen Projekt durch zahlreiche Gespräche mit den

beteiligten Gemeinden und Behörden überwunden waren, konnte der Naturpark nun eröffnet werden. Partizipation und grenzüberschreitende Kooperation ist auch das Thema des Workshops, welcher vom 24. bis 25. September in Oberstaufen/D im Rahmen von DYNALP<sup>2</sup>, dem Nachfolgeprojekt von DYNALP, stattfinden soll.

Generelles Ziel der Naturparke ist es, grossräumige Vorbildlandschaften zu schaffen, in denen der Schutz der Natur mit einer nachhaltigen Landnutzung und einem naturverträglichen Tourismus einhergeht. Doch viele Schutzgebiete in Deutschland, vor allem die in der niedrigsten Schutzkategorie angesiedelten Naturparke, leiden unter unklaren Zuständigkeiten, finanziellen Engpässen und chronischem Personalmangel, wie es im jüngst veröffentlichten "Ersten Fortschrittsbericht Nationale Naturlandschaften" heisst.

Quellen und Infos: <http://www.alpenallianz.org/de/good-practice/211> (de/en),  
<http://www.stmugv.bayern.de/aktuell/presse/detailansicht.htm?tid=14474> (de),  
<http://www.alpenallianz.org/de/aktuell/veranstaltungen/1773> (de),  
[http://www.naturparke.de/download/presse/73\\_2\\_de\\_Fortschrittsbericht\\_080409.pdf](http://www.naturparke.de/download/presse/73_2_de_Fortschrittsbericht_080409.pdf) (de)

## Inhalt

### Seite 1

Grenzübergreifender Naturpark Nagelfluhkette eröffnet

### Seite 2

Neuaufgabe von SuperAlp!

Österreich: Aktionsplan gegen organische Schadstoffe

Umstrittene Umstrukturierung des französischen Umweltministeriums

Neues Gesicht der Via Alpina Homepage

### Seite 3

Die Herausforderungen für die Weidewirtschaft

Negative Folgen der EU-Strukturfonds für die Umwelt

Klimawoche in Bayern und „Klimaenergy-Award“ in Italien

Schneearme Winter in der Schweiz

### Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

## Schlagzeilen:

### Seite 2: Neuaufgabe von SuperAlp!

Nach dem Erfolg im letzten Jahr findet auch dieses Jahr wieder eine SuperAlp!-Pressereise statt. Vom 14. bis zum 22. Juni – im Anschluss an die „Alpenwoche“ in Argentière-la-Bessée/F – tourt SuperAlp! durch die Alpen, um für nachhaltige Mobilität zu werben.

### Seite 3: Die Herausforderungen für die Weidewirtschaft

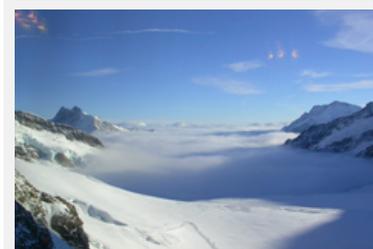
Euromontana, der Europäische Verband für Gebirgsregionen, hat 2007 einen Bericht zu den Herausforderungen für die Weidewirtschaft in den europäischen Berggebieten erarbeitet.

## Neuaufgabe von SuperAlp!

Nach dem Erfolg im letzten Jahr findet auch dieses Jahr wieder eine SuperAlp!-Pressereise statt. Vom 14. bis zum 22. Juni – im Anschluss an die „Alpenwoche“ in Argentière-la-Bessée/F – tourt SuperAlp! durch die Alpen, um für nachhaltige Mobilität zu werben. Zurückgelegt wird die Strecke ausschliesslich mit „sanften“ Verkehrsmitteln, also mittels Fahrrad, Zug, Bus und natürlich zu Fuss. Die Route führt von Frankreich über die Schweiz nach Österreich und Italien.

Ziel ist es aber nicht nur, auf nachhaltige Verkehrsmittel aufmerksam zu machen, sondern auch eine Reihe jener Netzwerke zu besuchen, die sich im Sinne der Alpenkonvention für eine nachhaltige Entwicklung des Alpenraumes einsetzen. Treffen mit VertreterInnen des Netzwerks Alpiner Schutzgebiete ALPARC, des Gemeindeforschwerks Allianz in den Alpen, der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA und des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention stehen auf dem Programm. Besucht werden mit Chambéry/F, Gap/F, Brig/CH und Bozen/I auch einige Städte, die mit dem Titel „Alpenstadt des Jahres“ ausgezeichnet wurden.

Infos: [http://alpine-pearls.com/alpine\\_pearls/live/ap\\_domeditor/psfile/file/45/superalp\\_e483a66c0ccbf8.pdf](http://alpine-pearls.com/alpine_pearls/live/ap_domeditor/psfile/file/45/superalp_e483a66c0ccbf8.pdf) (en)



Auch ein Besuch des UNESCO Weltnaturerbes Jungfrauoch/CH ist geplant.

© [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)

## Österreich: Aktionsplan gegen organische Schadstoffe

Ende April wurde im österreichischen Parlament der Nationale Durchführungsplan einschliesslich des Nationalen Aktionsplans betreffend Persistente Organische Schadstoffe (POPs) angenommen. Damit soll dem Stockholmer Übereinkommen sowie der entsprechenden europäischen Verordnung nachgekommen werden, die Freisetzung von POPs zu verringern. Teil des Nationalen Aktionsplans ist auch die Weiterführung des interregionalen Projekts MONARPOP, welches Ende 2007 abgelaufen ist. MONARPOP setzte es sich zum Ziel, die Belastung des alpinen Raums mit POPs zu erheben. Dabei stellte sich heraus, dass die Alpen als Barriere und Kältefalle für POPs wirken.

Unter persistenten organischen Schadstoffen versteht man besonders langlebige organische Chemikalien, die sich in Körpern von Menschen, Tieren und Pflanzen anreichern, über weite Räume transportiert werden können und so eine Gefahr für die menschliche Gesundheit sowie die Umwelt darstellen.

Quelle: <http://presse.lebensministerium.at/article/articleview/66367/1/21503> (de);

[http://www.umweltbundesamt.at/presse/lastnews/newsarchiv\\_2008/news080430/?&wai=1](http://www.umweltbundesamt.at/presse/lastnews/newsarchiv_2008/news080430/?&wai=1) (de); <http://www.monarpop.at> (en);

<http://www.umweltbundesamt.de/chemikalien/pops.htm> (de)



40 entlegene Standorte im ganzen Alpenraum wurden im Rahmen von MONARPOP auf ihre Belastung mit POPs untersucht.

© [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)

## Umstrittene Umstrukturierung des französischen Umweltministeriums

Die ehemalige Umweltministerin Frankreichs, Corinne Lepage, hat kürzlich einen Artikel zur Reorganisation des vormaligen Umweltministeriums (ministère de l'environnement) unter dem Titel „Chronik eines angekündigten Todes“ veröffentlicht. Darin führt sie aus, dass das Umweltministerium den 40-jährigen Machtkampf gegen das Ministerium für Infrastruktur (ministère de l'équipement) verloren hat. Und dies, obwohl man sich in Frankreich den Anschein gibt, dass Umwelthanliegen heute mehr Bedeutung zugemessen werde als früher.

Die Reorganisation, welche zum aktuellen „Grossministerium“ für Umwelt, Energie, Nachhaltige Entwicklung und Raumplanung (Ministère de l'écologie, de l'énergie, du développement durable et de l'aménagement de territoire) führte, wirft die Frage auf, wer wie für ein Gleichgewicht zwischen Umwelt- und Infrastrukturanliegen sorgt. Gemäss Lepage ist das Risiko gross, dass in Frankreich nun Umwelthanliegen, welche traditionell eher marginalisiert sind, weiter an Bedeutung verlieren werden, da eine klare Interessensvertretung fehlt.

Quellen: [http://www.actu-environnement.com/ae/news/bataille\\_ministere\\_environnement\\_equipement\\_5018.php4](http://www.actu-environnement.com/ae/news/bataille_ministere_environnement_equipement_5018.php4) (fr),

<http://www.cap21.net> (fr)

## Neues Gesicht der Via Alpina Homepage

Freunde und Freundinnen der Via Alpina finden deren Homepage in neuer Aufmachung und mit zusätzlichen Funktionen zur Vorbereitung der Wandertouren vor. Die Via Alpina lädt auf offiziell festgelegten und mehrsprachig beschriebenen Wanderrouten zur Entdeckung des Alpenbogens ein. Auf der Homepage können die Wanderetappen neu mit Karten von Google Map und Google Earth visualisiert werden. Informationen wie Höhenprofil, Gehzeiten, Gesamtlänge, Schwierigkeitsgrad, Markierung, Beschreibung der Topographie sowie Empfehlungen von Wanderführern ergänzen die Karten.

Insbesondere für den italienischen Alpenraum bietet die Homepage auch Informationen und Links zu Pauschalangeboten und anderen touristischen Dienstleistungen sowie zu Unterkünften entlang der Wanderwege an. In einem neuen Community-Teil können Interessierte Erfahrungen mittels Blogs und Foren über die Via Alpina austauschen.

Infos: <http://www.via-alpina.org> (de/fr/it/sl/en)

## Die Herausforderungen für die Weidewirtschaft

Euromontana, der Europäische Verband für Gebirgsregionen, hat 2007 einen Bericht zu den Herausforderungen für die Weidewirtschaft in den europäischen Berggebieten erarbeitet. Dieser liegt bereits auf Französisch vor und sollte Ende Mai auch auf Englisch auf der Homepage von Euromontana zu finden sein.

Die Studie trägt den Titel „Die Herausforderungen des Pastoralismus: Austausch innovativer Erfahrungen für eine nachhaltige Entwicklung im Berggebiet“ (Les défis du pastoralisme: Echanges d'expériences innovantes pour un développement durable d'avenir en montagne) und fokussiert auf drei Themenschwerpunkte: den Druck auf die Weidegebiete in tiefen und mittleren Lagen, die verschiedenen Organisationsformen von Weidewirtschaft sowie die wirtschaftlichen Herausforderungen und die staatlichen Unterstützungen für die Weidewirtschaft in verschiedenen europäischen Ländern. Der Bericht beinhaltet zudem zehn Fallstudien.

Download: [http://www.euromontana.org/Doc/2008-03-15\\_Euromontana\\_defis\\_du\\_pastoralisme.pdf](http://www.euromontana.org/Doc/2008-03-15_Euromontana_defis_du_pastoralisme.pdf) (fr)



Die Weidewirtschaft im Berggebiet hilft, wertvolle Flächen vor dem Verbuschen zu bewahren.

© [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)

## Negative Folgen der EU-Strukturfonds für die Umwelt

Mehr als zwei Drittel der EU-Strukturfonds wirken vermutlich den umweltpolitischen Zielen der Union entgegen. Dies ist die Kernaussage einer vom Deutschen Naturschutzring (DNR) herausgegebene Studie des Fördervereins Ökologische Steuerreform (FÖS). Die Studie mit dem Titel "Schädliche Subventionen gegen biologische Vielfalt" führt zahlreiche Beispiele auf, wie in Europa Gelder für Projekte ausgegeben werden, die negative Auswirkungen auf die Umwelt und eine Reduktion der biologischen Vielfalt zur Folge haben. Beispielsweise werden Fördermittel für fragwürdige Staudämme, für Autobahnen ohne Umweltauflagen und für den massiven Ausbau der europäischen Wasserstrassen bewilligt. Deshalb sei es unabdingbar, so die AutorInnen der Studie, ökologische Nachhaltigkeitskriterien in die Bewertung und Auswahl der zu fördernden Projekte zu integrieren.

DNR und FÖS kritisieren auch die Vergabe von Subventionen in Deutschland. Die gesetzlichen Regelungen seien nicht mehr zeitgemäss und widersprächen dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung - ein Viertel der bestehenden Steuervergünstigungen wurde vor 1940 eingeführt.

Download der Studie: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=588> (de)



EU-Strukturfonds brauchen ökologische Vergabekriterien.

© [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)

## Klimawoche in Bayern und „Klimaenergy-Award“ in Italien

Vom 31. Mai bis zum 8. Juni findet die erste bayerische Klimawoche statt. Mit über 470 Aktionen, Ausstellungen, Führungen, Wettbewerben und Vorträgen sowie Beratungstagen will das bayerische Umweltministerium die Bevölkerung für die Problematik und die Folgen des Klimawandels sensibilisieren. Erwachsene sind hierbei ebenso angesprochen wie Jugendliche. Es werden einerseits praktische Tipps und Hilfestellungen erteilt, beispielsweise wie das Stromsparen im Haushalt gelingen kann. Andererseits wird auch tatkräftig zugepackt. So werden etwa Schüler und Lehrerinnen eines Gymnasiums in Bad Reichenhall das Dach ihrer Schule dämmen.

Auch in Italien bemüht man sich um Klimaschutz. Im Rahmen der Fachmesse für erneuerbare Energien zur gewerblichen Nutzung, „Klimaenergy“, welche vom 8. bis zum 10. Oktober in Bozen stattfindet, wird ein „Klimaenergy-Award“ vergeben. Italienische Gemeinden und Provinzen, die Projekte zu regenerativer Energiegewinnung bzw. Energieeinsparung lanciert haben, können diese Projekte bis 1. September einreichen.

Quelle und Infos: <http://www.klimawoche.bayern.de> (de), <http://www.fierabolzano.it/comunicati/comunicato1393-d.htm> (de/it)

## Schneearme Winter in der Schweiz

In den vergangenen 20 Jahren hat es in der Schweiz so wenig Schnee gegeben wie nie zuvor seit Messbeginn. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung. Der Autor der Studie, der Klimatologe Christoph Marty, berücksichtigte für seine Untersuchungen 34 Messstationen auf Höhen zwischen 200 und 1800 Metern über Meer.

Bereits bis Ende der achtziger Jahre hatte es zwar immer wieder unterschiedlich schneereiche Winter gegeben. Dann aber gab es gemäss Studie einen abrupten Wechsel, welcher insbesondere in tieferen Lagen sehr ausgeprägt ist. Bei den Stationen unterhalb von 800 Metern wurden in den letzten 20 Jahren durchschnittlich rund 13 Schneetage pro Jahr gezählt. Das sind 50 Prozent weniger als zuvor. Als Gründe werden einerseits der Klimawandel, andererseits natürliche Schwankungen genannt. Ein klarer Trend ist seit dem Wandel Ende der achtziger Jahre nicht festzustellen, tendenziell sei die Anzahl der Schneetage jedoch gesunken, so Marty.

Quelle: [http://www.nzz.ch/nachrichten/wissenschaft/schnee\\_schweiz\\_klima\\_1.740108.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/wissenschaft/schnee_schweiz_klima_1.740108.html) (de)

## Vermischtes

### Internationaler Kongress: Fünf Sterne für Regionen

Zwischen dem 5. und 7. Juni findet in Mayrhofen im Zillertal/A der internationale Kongress „Fünf Sterne für Regionen“ statt. Die Bewegung „Fünf Sterne für Regionen“ hat die Bündelung der grossen Anzahl an Planungsansätzen, Strategien und Gütesiegeln für Regionen zum Ziel. Ähnlich der Sterne-Kategorisierung von Hotels sollen künftige "Fünf-Sterne-Regionen" international vergleichbare Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards erfüllen. Eingeladen an die deutsch- und englischsprachige Tagung sind insbesondere Gemeinden, Verbände, Organisationen, Wirtschaftstreibende und Tourismus-Fachleute der Regionen. Neben Impulsvorträgen zum Thema wird es offene Diskussionsrunden mit Vortragenden und geladenen DiskussionssteilnehmerInnen geben.

Infos und Anmeldung: <http://www.fuenf-sterne-region.at> (de)

### Geotourismus-Wettbewerb – Publikumswahl der Siegerprojekte

Der von der amerikanischen National Geographic Society organisierte Wettbewerb "Geotourism Challenge: Celebrating Places/Changing Lives" findet dieses Jahr erstmals statt. Mit dem Wettbewerb sollen Pioniere des Geotourismus aufgespürt und gefördert werden. Die National Geographic Society versteht unter Geotourismus eine Form des Tourismus, die den regionalen Charakter einer Region – Umwelt, Kultur, Ästhetik, Erbe und Lebensqualität – bewahrt oder gar aufwertet. Projekte aus über 80 Ländern wurden für den Wettbewerb nominiert und sind auf der Homepage <http://www.changemakers.net/geotourismchallenge> (en/es) dokumentiert. Eine Fachjury hat bereits eine Gruppe von Finalisten selektioniert und nun können die Besucher und Besucherinnen der Homepage aus dieser Gruppe mittels Wahl die Gewinnerprojekte ermitteln.

### Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Alpenstädte verstorben

Ettore Bonazza, der Generalsekretär der ARGE Alpenstädte, ist am 27. April plötzlich verstorben. Der 69-jährige Bonazza aus dem italienischen Trento galt als ausgewiesener Tourismus- und Berggebietsexperte. Er spielte eine sehr aktive Rolle bei der Förderung des Tourismus in den Alpenstädten sowie bei deren Ausrichtung auf eine nachhaltige Entwicklung. Beim Verein Alpenstadt des Jahres war Bonazza zudem von Anbeginn an, seit 1997, Jurymitglied. In seiner Heimatstadt Trento fungierte er während zweier Amtsperioden als Berater.

Quelle: CIPRA International

## Agenda

Internationale Konferenz: **Parchi per una sola Terra/Parks, for only one Earth**; 10-11.07.2008, Feltre/I; Sprachen: it, en; Veranstalter: Parco Nazionale Dolomiti Bellunesi, Comune di Feltre, Ministero dell'Ambiente, Federparchi, Europarc, Aidap  
Infos: <http://www.dolomitipark.it/it/dettaqgio.php?id=2886> (it)

6-tägiger Kurzlehrgang zu natur- und kulturnahem Tourismus: **Tourismus.ganz natürlich**; 28.08.-31.10.2008, Entlebuch/CH; Sprache: de; Veranstalter: sanu  
Infos: <http://www.sanu.ch/html/angebot08/seminare/NU08TO-de.cfm> (de)

**6th European Conference on Ecological Restoration. Towards a sustainable future for European ecosystems**, 08.-12.09.2008, Gent/Belgien; Sprache: en; Veranstalter: Flemish Research Institute for Nature and Forest  
Infos: <http://www.ser2008.be/> (en)

Europäische Woche der Mobilität: **Saubere Luft für alle**; 16.-22.09.2008, ganz Europa; Veranstalter: Eurocities, Energie-Cités, Climate Alliance  
Infos: <http://www.mobilityweek.eu> (fr/en)

**Third Global Congress of Women in Politics and Governance** mit Schwerpunkt auf Gender im Kontext von Klimawandel und Katastrophenrisiken; 19-22.10.2008, Makati/Philippines; Sprache: en; Veranstalter: CAPWIP, UN/ISDR  
Infos: <http://www.capwip.org/3rdglobalcongress.htm> (en)

### Oh!...

...Totgesagte leben länger. Zumindest für die schwarz-weiße Freiburger Kuh aus der Schweiz könnte dies zutreffen. Bisher ging man davon aus, dass die Rasse 1975 ausstarb, nachdem der letzte Stier, ein Tier namens Héron, im Dorf Villaranon/CH zur Schlachtbank geführt wurde. Vor drei Jahren entdeckte jedoch ein Schweizer Rentner im Süden Chiles Kühe, welche alle Merkmale der Freiburger Rasse aufweisen – die Entdeckung wurde erst jetzt publik. Gemäss Nachforschungen scheinen ausgewanderte Freiburger um das Jahr 1930 Kühe aus ihrer alten in die neue Heimat geholt zu haben. Die Organisation Pro Specie Rara, welche sich für den Erhalt gefährdeter Kulturpflanzen und Nutztiere einsetzt, möchte baldmöglichst mittels Gentests definitive Gewissheit erlangen. Dass in der Schweiz bald ausgestorben geglaubte Tierrassen aus Patagonien entdeckt werden, ist leider nicht zu erwarten.

Quelle:  
<http://www.dr.ch/www/de/drs/themen/news/10723.oid154186.html> (de)